

Hand angelegt für Flora und Fauna

DAGMERSELLEN Rund vierzig Moosaktivistinnen und Moosaktivisten trafen sich vor Kurzem zur jährlichen Moosputzete der Navo. Sie pflegten das Naturschutzgebiet und schufen gute Rahmenbedingungen für die einheimische Tierwelt.

Zum ersten Mal in diesem Herbst, der sich bisher ausserordentlich mild von seiner besten Seite gezeigt hatte, konnte man den eigenen Atem sehen. Es war kalt geworden an jenem Samstag, an dem sich wie alle Jahre um die vierzig Moosaktivistinnen und Moosaktivisten im Uffiker-Buchser-Naturschutzgebiet zum jährlichen Frühlingsputz einfanden. «Frühlingsputz im Herbst?», mag man sich fragen. Natürlich! Mit einer Putzete im Frühjahr, wenn die Bäume ergrünen und die Tiere den Frühling spüren, würde man da schliesslich nur stören. So zogen die treuen Helferinnen und Helfer aus, um das Moos zu pflegen: Sie mähten überschüssiges Schilf und türmten es auf zu grossen Haufen, damit die Ringelnattern einen Ort für die Brut haben. Sie befreiten die Steinhaufen am Ufer des Hürn von Gras, Sträuchern und Erde, damit alles was krecht und fleucht wieder Zugang hat zu den schützenden und wärmenden Gängen. Sie rissen ungewünschte Pflanzen aus und schnitten Hecken zurück, damit diese wieder luftig und einladend werden für allerlei Vogel- und Insektenarten.

Die treuen Naturschützerinnen und Naturschützer, die dem Ruf zur Moosputzete immer wieder folgen, leben seit



Die treuen Helferinnen und Helfer lassen sich auch vom misslichen Wetter nicht abhalten. Foto **Nuria Gilli**

Jahren aktiv, was derzeit auf allerlei Kanälen täglich gefordert wird: mehr Biodiversität, mehr Natur, Mission B. Dafür möchte sich die Navo als Organisatorin herzlich bei allen bedanken.

Von Meisen, Bibern und Mähmaschinen

Szenenwechsel: Die rotwangigen Helferinnen und Helfer, ältere, mittlere und auch ganz junge, sitzen unterdessen im Schützenhaus und erzählen sich von ihren Erlebnissen. Die einen haben Bartmeisen entdeckt, die hier eher selten zu sehen sind. Andere haben angeknabberte Weiden erspäht – da muss irgendwo ein Biber heimisch geworden sein. Wieder andere plauderten von flüchtenden Rehen. Naja, man kann

eben auch im Herbst nicht alle Tiere in Ruhe lassen.

Beim ausgezeichneten Mittagessen erfuhren die Anwesenden von Roger Hodel vom Projekt für Zauneidechsen, das im WB-Gebiet grossflächige Massnahmen zur Förderung des scheuen Reptils vorsieht. Vor dem Dessert kam es auch noch zu einem wehmütigen Moment: Navo-Präsidentin Vreni Albisser verabschiedete Niklaus Troxler, der jahrelang die grossen Mähmaschinen bediente, bei der Schutzgebietspflege von Pro Natura gearbeitet hatte und nun selbstständig ist. Mit Marianne Baruffa hat seine Nachfolgerin ihren erfolgreichen Einstand auf der Mähmaschine im Uffiker-Buchser-Moos gefeiert.